



Georg Pohlmann (links) und Norbert Mühlhoff beim Flötenspiel.



Angelika Dembon hatte die Idee zur bunten Knopf-Dekoration.

Gute Laune liegt ihnen ganz offensichtlich im Blut: die Percussionisten der Gruppe "Samba Primeiro" aus Herford sorgten in den Abendstun-

den für rhythmische Unterhaltung und zahlreiche mittanzende Zuhörer im gesamten Lönsweg.

Fotos: Daniela Dembert

Der Lönsweg tankt Energie

Kunst(t)räume verwandeln Spenges Fußgängerzone in eine Erlebniswelt mit Samba und mehr

■ Von Daniela Dembert

Spenge (SN). 11 000 Papprollen haben Bürger auf den Aufruf der Künstler Thomas Lepki und Stephan Reimer gesammelt, um das Projekt »Energie für den Lönsweg« der Kunsträume zu unterstützen. Am Wochenende konnten die Spenger bei der Gemeinschaftsaktion vom Künstlernetzwerk Spengekreativ, Art VanDals, der Kaufmannschaft Spenge und CANTart das mit ihrer Unterstützung ermöglichte Kunstwerk betrachten.

»Wir möchten den Menschen unbedingt für die Mithilfe danken«, sagen Reimer und Lepki und freuen sich über das aktive Mitwirken und Interesse der Bürger an den Kunstprojekten vor Ort. Dieser Einsatz ist ein gelungenes Beispiel für die angestrebte Teilhabe und

Partizipation. »Das ist Kunst für alle von allen«, so Annegret Beckmann. Das Motto der Veranstaltung gab den Künstlern eine Vorlage für unterschiedlichste Werke.

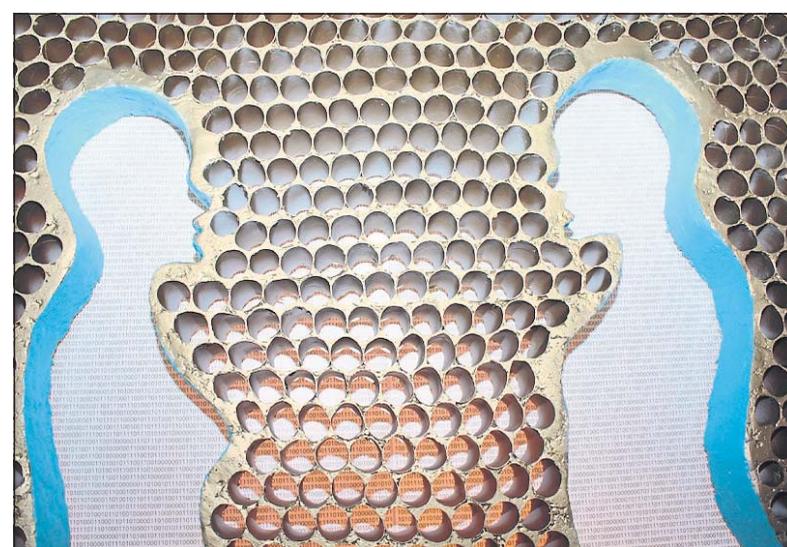
»Der Lönsweg soll und wird sich verändern«, sagte die stellvertretende Bürgermeisterin Annegret Beckmann in ihrer Eröffnungsansprache. Eine langfristige Wiederbelebung der Einkaufsstraße im Stadtkern bedürfe allerdings der Energie der Kaufmannschaft und auch die der Bürger, sich für eine neue Ausrichtung der Flaniermeile zu begeistern. In diesem Sinne ist ein Straßenfest entstanden, das von Dynamik und Bewegung geprägt sein sollte. Anzuschauen waren Kunstwerke aus Glas, Bildhauerei, textile Kunstwerke, Gemälde und Installationen. Die puristischen Straßenlaternen bekamen bunte Lampenschirme, kleine Fahnen mit Haikos luden die Passanten zum Verweilen und Sinnieren ein. Bunte Dekorationen an

Bunte Dekoration an Bäumen und Bänken bleiben als Farbtupfer.

Bäumen und Bänken sollen auch über die Veranstaltung hinaus Farbtupfer im Stadtbild bleiben. Auf eine nachhaltige Veränderung in der Gestaltung und Frequentierung des Lönswegs hoffen die Veranstalter des Projektes, allen voran Hauptorganisator Georg Pohlmann. Die sonst leeren Räume dienen als Ausstellungsfläche für die teilnehmenden Künstler, die Fußgängerzone selbst wurde zum »Kunstraum«. Um die unterschiedlichen Angebote von Kunst und Musik fusionieren zu lassen, um Dynamik in das Geschehen zu bringen und starre Ausstellungsriten zu durchbrechen, waren die

Musikbeiträge von CANTart am Abend in Bewegung. Wer in der Dämmerung die Fußgängerzone durchquerte, dem »passierte« Kunst. Das Orchester FREI der Musikschule Enger-Spenge gab einen überraschenden Auftakt zum Abendprogramm, indem es sich musizierender Weise aus verschiedenen Richtungen auf den Platz zubewegte. Sogar auf einem der Balkone über dem Lönsweg standen einige Bläser des Ensembles. Die Percussion-Truppe »Samba Primeiro« aus Herford bewegte sich den ganzen Abend über durch die Einkaufszone, gefolgt von rhythmisch wippenden Zuhörern.

Witziges Detail: Am Ende der Veranstaltung wurden die Musiker von Matthias Rasche, dem mit Warnweste bekleideten organisatorischen Leiter von CANTart, wortwörtlich vom Platz gefegt.



»Cube oder es ist nicht alles Gold, was glänzt« heißt die Installation, die zur philosophischen Debatte über die moderne Datenwelt anregen soll.



Die Malerin Martina Wadewitz sieht in ihrem Bild »Lied der Erde« die Energie vor allem durch die Wahl der knalligen Farben vermittelt.



Stimmungsvoll ausgeleuchtet gab das Orchester FREI Hits wie »Smoke on the water« oder »Golden Eye« unter freiem Himmel zum Besten.